

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher

Inseratenpreise: Für den Raum eines

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint.

zu nächster als Vor- solke, diene zur Rach- ern, mit der- istete Haus- solchen Vor- bührend ent- III

Carl zum Neu- E. Th.

von Dresden reunden und

Blätter. erst richtig obrier, 3 D.

ation Herrn 10. Bat. 1 n

sehen. jahresbriefe

des Begegn- der Gefähr-

warze

wahrschein- Bogelfchiffen

ochter: Schmerz

ndete der ter lieben

ffelt, z.

erfolgrer lieben

1866.

1866.

Dresden, den 4. Januar. — Ihr. Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georg waren am 30. December in der gemüthlichen Quartett-

Schutz des Gewerbestandes in allen seinen materiellen Interessen ist. Die Genossenschaft zählt bereits bald 1000 Mitglieder; außer Dresden sind Pirna, Budissin, Meissen, Chemnitz, Ber-

ungen an den 20. October 1863! Das hat den Sinn, daß um dieselbe Zeit vor 50 Jahren ein Theil Sachsens an Preu-

Wir führen Wissen.

ichten erhalten, welche nur um jeden so erfreulich sein, wie dieselben demnächst den anwesenden Gratulanten sein würden.

Spanien. Der Erzbischof von Burgos wird wegen seiner an starken Ausfällen reichen Protestation gegen die Anerkennung Italiens gerichtlich verfolgt.

Frankreich. Die Uebergabe des österreichischen Stephansordens durch den Fürst Metternich an den kaiserlichen Prinzen gab ersterem Gelegenheit, höchst schmeichelhafte Worte dem Kaiser Napoleon zu sagen, und eben solche als Antwort zu hören. — Bei der Neujahrsfeier hat der Kaiser die erwartete Rede nicht gehalten, dafür aber mit jedem Vorkämpfer und Gesandten sich längere Zeit unterhalten. In der Antwort des Kaisers auf die Anrede des Präsidenten des Senats wird die Einigkeit der großen Staatskörper gerühmt. — Am 31. December Mittags 12½ Uhr hat der herkömmliche Zapfenstreich sämtlicher Tamboure und Musiker der Garnison und Nationalgarde von Paris stattgefunden. Als der Kaiser erschien, gingen sämtliche Tamboure an zu wieheln, was fünf Minuten anhielt, hierauf spielten die Musiker. Die der Turcos soll ohrenbetäubend gewesen sein.

Italien. Mazzini liegt tödtlich in London, dessen Winter er nicht vertragen kann. Seine Regnadigung hat der König bei der herrschenden Ministerkrise abgeschlagen. Uebrigens hat General Lamarmora nunmehr ein Ministerium wieder fertig. — Bei Florenz sind kurz hintereinander wieder drei Postwagen ausgeplündert worden. — Rom. Der Papst hat beim Empfange des französischen Esquiers am Neujahrsfest, auf ihren baldigen Abzug hinweisend, sich mit Christus am Calvarge, für seine Feinde bitend, verglichen.

England. Lord Palmerstons Testament ist eröffnet. Seine Witwe behält die lebenslangliche Rente, die dem verstorbenen Vermögens. Nach deren Tode geht es auf seinen zweiten Sohn, den Right Honorable W. A. Cooper über, der aber zu diesem Zeitpunkt den alten Familiennamen Temple annehmen soll. Der älteste Sohn hat natürlich den Grundbesitz und die Lordship geerbt.

Russland. Die Polen sind im Erwerb von Grundbesitz sehr beschränkt worden. Ferner dürfen die polnischen Ärzte die Gebrauchsanweisung auf den Rezepten nur in russischer Sprache schreiben.

Amerika. General Grant zeigte in einer Rede seinen Mitbürgern an, daß Kaiser Maximilian sich nur durch eine disziplinierte Armee halten könne, daß die Unionsohnen dann gleich den europäischen Ländern auch in die Nothwendigkeit kamen, eine ähnliche Armee halten zu müssen, und daß dann diese Armee zwar sicher eine schnellere und kräftigere Regierungsführung zur Folge haben, aber auch bald Anzeichen im Volke entwickeln werde, welche mit der jesischen Verfassung im Widerspruch stehen. — Man fürchtet jetzt Aufstände der Neger in den Südstaaten.

Der Tenor-Roger

Wir werden in den Paris-Concerten eine gelehrte Gesangsgröße hören, welche in neuerer Zeit viel Aufsehtungen erlitten hat. Möglich, daß die Handflächen beim Applaudiren weicher werden, als dies sonst der Fall war, denn in den 13 zu Wien stattgefundenen Paris-Concerten gab es Viele, die den Sänger Roger eine Keine nannten. Es nicht Künstler, welche den Regeln der Grammatik ein Schnippen schlagen, indem sie das Geheimniß ihre haben: die Vergangenheit zur Gegenwart zu gestalten. Wir sahen dies an der Henriette Sonntag, bemerkten dies heute noch an Emil Devrient und zum Theil auch an Tichatschek. Ob sich Roger noch im Besitz dieses Geheimnisses befindet, werden wir hören. So viel aber steht fest: daß er vor 14 Jahren, wo ich ihn in Berlin als Raoul, Prophet und Georg Brown hörte, noch große Erfolge in der Oper errang. Die große Geschäftlichkeit seiner Gesangskunst bewies er in der Art, wie er bei einer nach der Höhe zu gewählten Stimme die Töne so zu sammeln verstand, daß er zuweilen in der oberen Lage die *mezza voce* mit leiser Brustflänge hinzubringen vermochte, obgleich er öfter in solchen Momenten seine Zuflucht zum Falset nahm. Die Coloratur sang er fast immer *mezza voce* und ließ sie *clausura* verklingen. Nur in diesem Falle blieb sie schön, sonst wurde sie unklar. Für die Cadenz zeigte er wenig Geschmack und der gewöhnliche Bruchten der Höhe bewegte sich am ungewöhnlichsten im *staccato*. Diese Eigenschaften seines Gesanges waren zum Theil durch die Natur seiner Stimme bedingt, zum Theil aber auch durch die Kunstfertigkeit, in welcher sich seine Entzückung bewegte, beide griffen zu gegenseitiger Wirkung in einander. Roger's Kunstfertigkeit entsprach dem Gesangsweise dramatische und charakteristische Wirkung. Wie bereits Kubini in seiner unübertroffenen technischen Meisterschaft schwebte, so schwebte Roger in dem Bewußtsein, das dramatische Colorit seines Tones in den mannigfaltigsten Schattierungen zu beherrschen. Daher neben der bewältigenden Macht seines charaktervollen Spieles und Vortrages das Drehen der Stimmungen und Gefühle, der scharfe Wechsel und das mitunter die Grenzen der Wahrheit überschreitende Nuanciren, in welchem er nicht selten unaußersichtlich wurde. Dennoch war Roger (1851) der vollendetste Virtuos des dramatischen und charakteristischen Ausdrucks.

Inwiefern sich dies Alles noch vorfinden dürfte, werden wir hören und dann urtheilen, ob die Vorwürfe gerecht sind, die man dem Unternehmer der Concerte gemacht hat, welcher es wagt, einen gänzlich außer Cours gesetzten Sänger der Öffentlichkeit vorzuführen. Ist dies der Fall, dann muß es allerdings für einen Künstler schmerzlich sein, wenn er einen Blick auf seine Ruhmesthron zurückwirft. Und in welchem Ruhmesentzücken hat bereits Roger geschwebt. Ganz Paris huldigte ihm und noch vor seiner damaligen Urlaubreise gab Roger seinen Freunden ein orientalisches Abschiedsfest, von dem uns zu jener Zeit ein deutscher Künstler erzählte, der solchem beizuwohnen das Vergnügen hatte. Roger hatte zu diesem Feste sein ganzes Hotel in morgenländischer Weise ausschmücken lassen. Die Decken des Salons glänzten vor maurischen Kalenren; Helmborden, Säbel und Damascenerlingen bedeckten die Wände. Man hatte ein Fenster des Salons ausgehoben und in dem

hinter ein Bett errichtet, welches mit dem Saloon auf gleicher Höhe war. Hier befand sich das Orchester, aus 15 Musikern in ägyptischer Kleidung bestehend. Auf der anderen Seite des Salons, in dem Garten, hatte man ebenfalls eine große Gallerie konstruirt, in welche man durch zwei Fenster gelangte, die in reich ausgeschmückte Thüren verwandelt worden waren. Diese Gallerie war ein Schauspielsaal und auf dem Vorhange stand geschrieben; *Troisième Théâtre lyrique*. Die Künstler waren die gelehrten Affen und Hunde des Circus von Franconi. Die Zahl der Gäste war so groß, daß es unmöglich war, sie an einem einfachen runden Tische zu bewirthet; es hätten hierzu zwanzig auf einander folgende Soupers gehört. Roger hatte diese Schwierigkeiten vorhergesehen und seinen Speisesaal in 15 elegant eingerichtete Zelte abtheilen lassen. In allen diesen Zelten befanden sich kleine runde Tische, auf diesen Tischen die Speisearten und jeder Gast rief den „garçon“ und ließ sich bedienen. In den Salons trugen sechs kleine Neger aus Memphis die Esstischchen herum. Groß war die Heiterkeit von Abends 10 Uhr bis 7 Uhr Morgens. Bacheloup hatte einen türkischen Galopp componirt und Eschenbach leitete einen burlesken Walzer mit Lachen, Gesang, Begrüßung und Niesen. Dieses Lachen, dieses Niesen und Singen wurde von den Künstlern der Oper, von Vessier, Hoffmann, Ebin, Roger u. s. w. ausgeführt und da konnte es an gehörigem Eindruck nicht fehlen. Ein prächtiges Feuerwerk überströmte die Gesellschaft mitten in der Nacht. Das Schönste aber waren die Anzüge, alle in orientalischem Geschmack und von der größten Genauigkeit. Die Damen der Oper überboten sich, man sah da Circassierinnen, Afrikanerinnen, Sultaninnen in den reichsten Costümen. Welch ein sonderbares Gefühl muß den Sänger überfallen, wenn er jene Zeit in sein Gedächtniß zurückruft. „Ach denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage der seligen Vergangenheit.“ — Es ist schwer, ein Künstler zu sein, der mit Tragik zu kämpfen hat, noch schwerer aber, wenn das Glück, Ehre und Ruhm sich einst an seine Sohlen geheftet und allmählig diese Sterne verbleichen. Nichts härter für einen Künstler, als: von altem Ruhm zu zehren, wenn ihm von alledem Silber nichts weiter geblieben, als das Silber seines Haars.

Theodor Drobisch.

* Cigarrenraucher, aufgeschaut! Die „L'Europe“ bringt aus sicherer Quelle und gut unterrichtet folgende Belehrungen über die Järlungen, die in Europa mit dem Tabak und den Cigarren vorgenommen werden, welche unter dem Namen „Havanna-Cigarren“ berühmt sind. Mit dem Tabak der Insel St. Domingo werden in Deutschland die Cigarren verfertigt, welche man in Europa als Erzeugnisse von Cuba verkauft und die in so hohem Grade dem Reichthum der Raucher schmeicheln. Besonders haben die Städte Hamburg und Bremen, welche den größeren Theil der Export-Waaren empfangen, diesen eigenthümlichen Erwerbszweig ausgebildet. Die geübten Cigarrenarbeiter bedecken mit einem schönen Blatt von St. Domingo die mittelmäßigen Tabake aus Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, um ihnen das obliche Aussehen von Havanna-Cigarren zu verleihen. Sie geben ihren Fabrikanten alle bei den Rauchern beliebten Formen: Regalia, Imperial, Trabucos, Panates u. s. w. Um den Raucher noch mehr zu täuschen, werden aus der Havanna die Lederbretter bezogen, aus welchen dort die Risten gemacht werden, das Papier, womit man sie innen ausfüllt, die Bänder, um die Packete zusammenzubinden, bis auf die kleinen Nägel, welche die Deckel der Risten befestigen. Man ordnet die Cigarren auf gleiche Weise, wie in der Havanna, man bringt auf die Deckel die renommirten Namen, Gravuren und Marken. Sobald sich ein Schiff aus der Havanna auf der Rhede von Bremen oder Hamburg bilden läßt, tragen die Manufaktur, diese Tausende mit so vieler Sorgfalt gearbeiteten Cigarren-Risten an Bord des Schiffes zu bringen, bevor es in den Hafen einläuft. Auf dem Steuerrampe werden diese Risten dann als Havanna-Cigarren deklarirt und als solche deponirt. Aus diesen Depots kommt die Mehrzahl der fälschlich für Havanna ausgegebenen Cigarren her, mit denen Europa überschwemmt ist. Diesen Erwahnungen muß noch folgende wichtige Bemerkung hinzugefügt werden. Es werden jährlich aus der Havanna nicht mehr als gegen 270 Millionen Cigarren exportirt. Diese Menge, die auf den ersten Blick beträchtlich klingt, erachtet bedeutend geringer, wenn man weiß, daß sie sich auf sämtliche Raucher des Erdkreises vertheilt. Dann ist es wohl ersichtlich, daß diese Fabrication kaum für den allgemeinen Bedarf genügt, und daß der Ueberfluß, der sich in allen Kreisen des Verkehrs bemerklich macht, nur von der oben angegebenen betrügerischen Fabrication herrühren kann.

* Eine verunglückte Probefahrt. Aus St. Paulo in Brasilien wird gemeldet: Am 6. September ereignete sich auf der Eisenbahn ein schwerer Unglücksfall. An diesem Tage wurde die Station der Hauptstadt eingeweiht. Die Municipal-Kammer hatte den Ingenieuren und Unternehmern der Bahn ein Banket vorbereitet, und diese wiederum hatten die ersten Behörden der Provinz, einschließlich des Präsidenten, und die Municipal-Rathe zu einer Spazierfahrt von der nächsten Station bis zur Station der Hauptstadt eingeladen. Der Zug, der nicht allein die eingeladenen Personen, sondern auch eine große Menge Kohlen und Material aller Art führte, fuhr unter Aufsicht ab; aber bald machte sich bei der rasenden Geschwindigkeit, womit er dahinkam, ein sonderbares Schwancken der Wagen bemerklich, das seine Ursache in den theilweise noch nicht gehörig befestigten Schienen hatte. Als sich der Zug, bald am Ende der Fahrt, der Brücke von Tamanduatehi näherte, kam eine der beiden Locomotiven derselben aus dem Geleise, und rollte mit drei Personenwagen eine 15 Fuß hohe Böschung hinunter. Der Maschinenist blieb auf der Stelle todt, und etliche 300, meistens vornehme Personen, wurden schwer oder leichter verwundet. Wäre der Unglücksfall nur 50 Schritte weiter passiert, so wäre sicher kein Mensch entkommen. Die Entrüstung über den Leichtsin, womit die Eisenbahn-Verwaltung das Leben so vieler Personen auf's Spiel setzte, ist allgemein. Der Ingenieur-Fiscal der Bahn, Diniz Street wurde in Folge dessen abgesetzt, aber damit läßt sich freilich

das Unglück nicht abgebeugung haben. Die Anweisung des ganzen Bahns bis St. Paulo sollte am 2. December erfolgen.

* Deutsche Rebnacht. Ueberall, wo die Deutschen hinkommen, plagt sie auch ihr großer Durst, weniger nach Wasser, als nach Bier und Wein. Gar bald legen sie Brauereien an oder pflanzen Reben, wo sich nur irgend tauglicher Boden dazu findet. Daß sie in dieser Beziehung in den Vereinigten Staaten und Australien schon Bedeutendes geleistet haben, berichteten wir zu verschiedenen Malen; aber jetzt bringt selbst von Brasilien die Kunde herüber, daß dortige Deutsche es versuchen, Reben zu bauen. In Petropolis soll die Weincultur auf Ordre des Präsidenten der Provinz allgemein betrieben werden, obgleich die „Germ.“ meint, es sei der Boden nicht günstig dazu, und es wäre besser, wenn man Brodstoffe erzeugen würde — aber von Rio Grande do Sul berichtet die „Deutsche Ztg.“ (welche freilich Alles von Brasilien in freundlicheren Farben malt, als die „Germ.“), daß sie einen in dieser Provinz von dem Kolonisten Friedrichs gezogenen Wein probirt habe, der fast den besten französischen Weinen, wie sie dort für schweres Geld zu kaufen wären, gleichzustellen sei.

* Ein Riese unter den Tabakrauchern. In Bozen ist vorige Woche ein Tabakraucher angekommen, welcher in wenigen Stunden 20 Centner Tabak verbrauchte. Der Raucher zog aber auch wie eine Locomotive an seiner Pfeife, welche mit 150 Centner Tabak gefüllt und mittelst Steinkohlenfeuer angezündet worden war. An dem von Trient abgehenden Train war nämlich der erste, hinter der Maschine befindliche und mit 150 Centner Tabak beladene Wagen durch einen Steinkohlenfunken in Brand gerathen. Als nun der Trainführer dies bemerkte, ließ er von dem brennenden Wagen die übrigen losleiten und dampfte mit dem ersten so schnell als möglich nach Bozen, wo der Brand gelöscht wurde. Zwanzig Centner Tabak waren jedoch schon zu Grunde gegangen. Hierauf lehnte die Maschine zurück, um die übrigen Wagen abzuholen.

* Ein Eisenbahnzug wegen Schulden gepfändet. Daß ein Eisenbahnzug wegen Schulden von Gerichts wegen weggenommen wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören; so geschah es aber kürzlich der Nordspanischen Eisenbahngesellschaft, der auf Antrag französischer Fabrikanten ein Zug mit sechs Peroneenwagen sammt Locomotive beim Ueberschreiten der französischen Grenze abgepfändet wurde. Die Gesellschaft bezahlte sofort. Unfern Valen, welche sich als Passagiere auf den gepfändeten Zug ver setzen können, wollen wir zur Beruhigung mittheilen, daß der fragliche Zug leer über die Grenze gekommen war.

* Die Pariser Theater-Censur strich neulich folgende Phrasen: „Was treiben Sie in Wichy?“ „Ich langweile mich.“ „Man kann“, so meinte der Censor, „diese Antwort nicht stehen lassen; es ist unmöglich zu dulden, daß man auf der Bühne sagt, man langweile sich in einer Stadt, wo der Kaiser jedes Jahr hingehet.“

* Als das Gespräch sagt D. F. Kennie in seinem Reisebericht: „Peking and the Pekingese“ auf das Talent kam, welches die Chinesen in der Kochkunst entfalten, führte Herr Thornburn ein merkwürdiges und grausames Recept für das Kochen der Schildkröte aus einem ihrer Kochbücher an. Die Schildkröte wird in einem Wassergefäß auf das Feuer gestellt, mit einem Deckel darüber, der eine hinlänglich große Oeffnung hat und so eingerichtet ist, daß die Schildkröte gerade ihren Kopf herausstrecken und den daneben stehenden stark gewürzten Wein erreichen kann. Wie die Temperatur des Wassers zunimmt, so auch der Durst, und allgemach geht dann die Schildkröte daran, die gewürzte Flüssigkeit zu trinken, bis die Hefe sie tödtet. Mittlerweile aber ist ihr ganzer Leib von der wenig aromatischen Flüssigkeit durchdrungen worden und theilt dem Fleisch einen als köstlich geschilderten Wohlgeschmack mit. Diese Erzählung steht in gleicher Linie mit einer anderen, die kürzlich in öffentlichen Druckwerken über das Kochen der Entensüße erschien. Man stellt nämlich die Enten auf einer heißen eisernen Platte über das Feuer, wodurch alles Blut in dem Körper dieser Thiere allmählig nach den Füßen gezogen wird, die, nachdem sie aufgeschwollen sind, einen großen Lederbissen bilden. Herr Thornburn sagt, er habe häufig Entensüße gelöstet und glaubt, daß sie auf diese Art gelocht wurden.

* Absonderliche weibliche Fruchtbarkeit. Die 25jährige Reichsbäuerin Kassa Iwanow aus dem Dorfe Korojko Kreis Balpai, Gouv. Nowgorod, berichtet die Nord-Post, gebar am 2. December zwei Töchter und ging nach der Geburt in das ziemlich entfernt liegende Badefhaus. Am folgenden Tag gebar sie noch zwei Kinder (2), einen Sohn und eine Tochter, Alles ohne den Beistand einer Hebamme. Die Gebärende befindet sich in einem befriedigenden Gesundheitszustande, und die Neugeborenen sind von gewöhnlicher Größe und am Leben.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. V., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung: verl. Ammonstraße 29, part.

Augenklinik v. Dr. K. Weller s. n. Sprechst. seit v. 9—12 Uhr, Wallenbansstr.

Herrentücher und Shawls, weiß und bunt, besonders billig **Ostros-Wiese 7.**

Diana-Bad, Irisch-Römische Wasser-, Car-, Haas-, Dorsch- u. Dampf-Bäder. Bürgerwiese 12.

Britten, Lorgnetten, empfiehlt B. W. Lehmann Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

Baricome in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt** 46, I. Etage Pinalische-Straße 46, I. Etage, auf Waaren und Werthsachen.

Bon Luigi Giustarini aus Florenz

Ausstellung und Verkauf

von Kunstgegenständen in italienischem Marmor zu Salon- und Zimmer-herden als Vasen, Urnen, Schalen, Briefbeschwerer etc. in großer Auswahl M. Pellegrini Moggini: Bazar, Badergasse.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

Unstreitig sicheres Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzu-rufen, empfehlen 6 Flac. 10 und 18 Ngr.

- Th. Nothe, Wallstraße.
- W. Ceelia, Seegrasse.
- G. Winkler, Webergasse.
- Jul. Schöner, Marienstraße.
- W. Sigl & Beub, Marienstr.
- In Tharandt die Apotheke.
- „ Dippoldiswalde D. A. Linke.
- „ Gohnstein die Apotheke.

Der Koch der Gesellschaft „Societät“

Empfiehlt sich zur Anfertigung von jeder Art Familienessen, liefert nach Wunsch sämtliches stehende Service, und sichert bei bester Ausführung die solidesten Preise zu. Hochachtungsvoll Carl Fiedler.

Nächsten Freitag und Sonnabend ist im Annenhof, Annen-straße Nr. 12, ein großer Transport guter dänischer Pferde zu verkaufen. C. Kämpfe.

Das Technicum zu Mittweida bei Chemnitz

Beginnt seinen Sommerkursus am 15. April. In Verbindung mit Maschinen-Verstärkten und technischem Bureau bildet dasselbe junge Leute durch Unterricht in den praktischen Arbeiten der Werkstätte und in den technischen Wissenschaften und deren Hilfswissenschaften zu Maschinenbauern, oder überhaupt Technikern heran und bildet nur in der Praxis erfahrenen Arbeiter, Werkführern sowie künftigen Fabrikanten, Gesetzwirkenden, Oeconomen, Kräftern etc. Gelegenheit, sich in besonderen halbjährigen Kursen mit den technischen Wissenschaften und deren praktischer Anwendung soweit vertaucht zu machen, als zu erfolgreicher Ausübung ihres Berufes erforderlich ist. — Anmeldungen sind spätestens bis zum 10. April zu machen. — Ausführliche Prospekte und jede Auskunft theilt bereitwillig mit die Direction des Technicum. Ingenieur W. Ullrich.

Auction.

Freitag, 5. Jan. Vormittag von 10 Uhr an sollen große Probzucker Nr. 13 10 Flaschen Muscat Lünebel, Rum, Arac, gut abgelagerte Cigarren öffentlich versteigert werden. Adv. J. Schöber, R. S. Notar.

MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & CO. Apotheker in Paris 7, RUE DE LA FEUILLEDE, 7

Neues Heilmittel, bereitet aus den Wurzeln des peruanischen Baumwurzels Matico, zur schnellen und unfehlbaren Heilung der Gonorrhoe, ohne jeztliche Beschädigung von Stricturen oder Entzündung innerer Theile. Die Heilung der Pariser Ärzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf viele andere Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copaliv, Salsen und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen. Haupt-Depot in Paris, 7 rue de la Feuillede. Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. Lager hält die Engel-Apotheke ebenfalls. Spaltheholz & Bley in Dresden.

Elegante Damenhüte

Verkauft aus's billigste das Puppen- und große Kirchgasse 6

Eine große Partie Winterhandschuh

von 3 Ngr. bis 1 Thlr., sowie Leibes für Herren und Damen von 25 Ngr. bis 2 Thlr. empfiehlt

C. Müller,

Hauptstr. 6, neben Hrn. Buffius Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Ein geübter Kesselmied

findet ausdauernde und lohnende Arbeit auf den Eisenwerken zu Radeberg.

Für Jungfrauen oder Wittwen

in zwanziger Jahren von angenehmem Aeußern, gutem Charakter, mit einem Vermögen von 4 bis 5000 Thln., bietet sich Gelegenheit zu einer Verheirathung mit einem in seinem Fach tüchtigen und gebildeten Geschäftsmann. Adressen erbittet der Selbstschaffende unter der Chiffre G. H. 195 durch die Expedition dieses Blattes. Discretion ist Ehrensache.

Eine gesunde kräftige Amme

vom Lande sucht als solche baldige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Frau Hebamme Krüger in Waldheim.

Alte Biegen-Jahrlinge und A. Bockfelle sowie Lämmer-

Wolle, Kanin, Hasen und andere Wildwaaren lauft fortwährend zu höchsten Preisen. J. Gmelner, Annenstr. 30.

Seelenwärmer

im dunklen Farben billigst, Fanchons, Unterjaden, Strümpfe Kreuzstraße 10 im letzten Haus vor dem Gewandhaus.

Ein alter, aber noch guter Damensattel wird zu kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe Rampische Straße 24 bei Ferdinand Schie niederyule. etc.

Von einem pünktlich zahlenden Mann wird ein Logis zu Opiern gesucht im Preise von 30 bis 50 Th. in der Näh: der neuen Brücke. Adressen bittet man beim Hausmann Ostra-Allee 13 abzugeben

Ein Haus

gut gebaut mit schönem Garten in bester Lage des Plawenschen Grundes, welches sich vorzüglich zur Anlage einer feinen Bäckerei eignet, die in dieser Gegend noch nicht ist, soll für 3000 Thaler mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Kaufsüchtige werden gebeten sich unter der Adresse „A. B. poste rest. Hainsberg“ zu melden.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen wird für eine Apotheke in der Nähe Dresdens ein gebildeter, junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Behr-ling gesucht. Neben gründlicher, wissenschaftlicher Ausbildung wird demselben durch Darstellung chemischer Producte gleichzeitig der Weg in die größere Praxis gebahnt. Näh. Auskunft zu ertheilen hat sich Prof. Dr. Fiedl (Maternistr. 5 1.) bereit erklärt.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern. Adr. bittet man Freibergplatz 25 2 Tr. beim Schuhmacher Löbel abzugeben.

Ein Commis

(Materialist) mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen sucht zum 1. März oder später eine Stelle für Comptoir oder Lager. Gef. Frankl-Adressen unter O. K. 41 besorgt Herr H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig.

Vorteilhafter Kauf.

Eine in hiesiger Altstadt schön eingerichtete Restauration, welche sich einer guten Frequenz erfreut, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort wie steht und liegt zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Hr. Gastwirth C. Schneider, Palmstr. 25.

Reelle Frage

an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Eine feine Chaise

ganz bedeckt und ganz patent, neu ein- und zweispännig zu fahren, soll mit Verlust verkauft werden. Freiburger Platz 6.

Zwei Pferde,

braun, 11 Viertel hoch, 7 u. 8 Jahr alt, sichere Einspänner und fehlerfrei, sollen zusammen oder einzeln, billig verkauft werden. Freiburger Platz Nr. 6.

Achtung.

In der Nähe von Pillnitz ist ein an der Straße gelegener Gasthof für den Preis von 5500 Thln. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Es sind nur 1000 Thlr. als Anzahlung erforderlich und würde sich der Gasthof für einen Fleischer passend eignen.

Herr Restaurateur J. S. Arrighi in Friedrichstadt - Dresden a. d. Friedrichstraße wird gefällige Auskunft ertheilen.

Ein junger Anfänger, Eiscoler, empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten bei reeller Bedienung. R. Neubauer, Falkenstr. 62.

30-40 Stannen

gute Morgenmilch wird täglich früh 6 Uhr gegen prompte Zahlung mög-lichst von einem Rittergut zu liefern gesucht. Wo? sagt Herr Schirmlabschast Fleischer, Dresden, Annen-straße 7.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Pöbeln jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,

Arlanist u. Chemiker in Weichselmünde B. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn H. Blumenstengel, Galeriestraße 17. Briefe werden franco erbeten.

Leuten, welche in gesunder, ruhiger Lage zwischen Schiller- und Forst-straße wohnen möchten, können dort rechte schöne Häuser mit Gärten zu solchem Preise zum Verkauf unentgeltlich nachgewiesen werden. Adr. per Post Forststraße Nr. 17, 9.

Ein ziemlich neues Haus mit Garten, welches kürzlich für 10 500 Thlr. gekauft worden, soll mit 1000 Thlr. Balau verkauft werden, auch wird ein kleineres mit angenommen, als Cassa werden auch, wenn es gewünscht, gute Hypotheken angenommen. Adr. per Post Forststraße 17, 2.

Eine kleine Restauration in Dresden ist mit Inventar, und wenn es verlangt wird, mit Concession sofort zu verkaufen. Adressen sind unter A. S. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen

Kleine Heringe

das Stück 3, 4 und 5 Vfg, im Schock billiger, empfiehlt Gustav Flechsig, am Birnischen Platz.

Reine Frage

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reinen werthen hiesigen und auswärtigen Geschäftskunden ein glückliches neues Jahr mit der Bitte an die Letzteren, sich mit den vor Wihnachten so sehr reich eingegangenen Aufträgen noch ein wenig zu beladen, soweit solche noch nicht ausgeführt sind.

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Reelle Frage an junge Damen.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder junge Wittve gejonnen sein, einen gebildeten jungen Mann von 25 Jahren, aus guter Familie und von nicht unangenehmem Aeußeren, welcher zwar einen guten aufrichtigen und heiteren Charakter, jedoch kein Vermögen besitzt, denselben ihre Hand zu reichen, um ihm dadurch die Mittel zu bieten, sich selbstständig und zu gleicher Zeit glücklich zu machen, so wird dieselbe ersucht ihre werthe Adresse unter der Chiffre N. N. 3000 post. rest. Dresden niederzuliegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Krafft's Hotel,
 Bahngasse 1, 1.
Tagesordnung:
 1. Besprechung wegen einer zu veranstaltenden Festlichkeit.
 2. Discussion über kaufmännische Fragen.
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht. D. V.

Erholung.
 Sonntag den 7. Januar:
Zweiter Ball mit Souper in Weinholds Etablissement.
 Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bis mit Freitag, den
 5. dieses Mon., bei Herrn Kaufmann Einemkel, Galeriestraße Nr. 8,
 zu entnehmen. D. V.

Gewerbliche Schutzbundsgemeinschaft.
 An die hiesigen Mitglieder sowohl als auswärtigen, ergeht hierdurch das
 Ersuchen: Ihre Schuldenlisten und sonstiges für den nächsten Bericht be-
 stimmtes Material baldmöglichst und zwar spätestens bis den 15. d. Mts.,
 bei den Unterzeichneten einzuliefern.
Robert Käpfel, Décar Haupt,
 Vorsitzender, Dobra-Platz 1. Haupt-Redactions-Vorstand, Marienstr. 8.

Patti-Concerte.
Dritte und letzte Saison
 Donnerstag und Freitag 4. und 5. Januar 7 Uhr
im Hotel de Saxe.
Carlotta Patti,
Roger,
Vieuxtemps, Brassin, Grütz-
macher und Franck.

Programm des ersten Concertes:
 1) Trio D-dur (Beethoven) **Brassin, Vieuxtemps und**
Grützmacher 2) Der Erlkönig (Schubert) **Roger,**
 3) Concertstück (Molique) **Grützmacher.** 4) Aria aus Tra-
 via (Verdi) **Carlotta Patti.** 5) a) Chant du soir, b) Faust-
 Marsch (Brassin) **Louis Brassin.** 6) Soldatenlied (Boieldieu)
Roger. 7) a) Romanze, b) Morceau de salon (Vieuxtemps) **Vieux-**
temps 8) Bravour-Variationen (Proch) **Carlotta Patti** 9) Ga-
 lop fantastique: **Brassin.**

Programm des zweiten Concertes:
 1) Trio Es-dur (Schubert) **Brassin, Vieuxtemps und**
Grützmacher. 2) Aria aus „die Puritaner“ (Bellini) **Carlotta**
Patti. 3) Page Emyer, Capitaine (Membre) **Roger.** 4) Trillo du
 diable (Tartini) **Henri Vieuxtemps.**
5) Ave Maria von Gounod,
Carlotta Patti, Brassin, Vieuxtemps und Grütz-
macher. 6) Ungarische Fantasie (Brassin) **Louis Brassin.**
 7) Am Meer (Schubert) **Roger.** 8) Aria aus „die Nachtwandlerin“
 (Bellini) **Carlotta Patti.** 9) La chasse (Vieuxtemps) **Henri**
Vieuxtemps.

Billets: reservirte Sitze 1 Thlr 15 Ngr. und 2 Thlr., Stehplätze
 1 Thlr., sind zu haben in **Friedel's** Musikalienhandlung.

Dosch Restauration am Wismarschen Platz.
 Heute Donnerstag den 1. Januar:
Grosse humorist.-musikal.-declamat.
Abend-Unterhaltung à la Levassor.
 Anfang 7 Uhr. Näheres die Programme. **C. Dosch.**

Kunst-Anzeige.
Salle de Otello
 im Gewandhaus-Saal, 1. Etage.
 Heute Donnerstag und die nächstfolgenden Tage:
Vorstellung amüsanter Täuschungen.
Preise der Plätze:
 I. Platz 15 Ngr. II. Platz 10 Ngr. III. Platz 5 Ngr. Gallerie 2½ Ngr.
Tages-Verkauf:
 Mittags im Gewandhaus — Neustadt Stadt Bödelg.
 1. Platz 12½ Ngr. 2. Platz 8 Ngr. 3. Platz 4 Ngr.
 Programm an der Kasse.
Einla 866 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Lincke'sches Bad.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Witting'schen Musikchor
 unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Strauss.**
 Sinfonie Es-dur von Mozart.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Rusch & Schmidt.**

Kaufmann's Restauration.
 No 13. Badergasse Nr. 13.
 Empfiehlt seine komfortabel eingerichtete Localität, ff. Culmbacher,
 Rübnerger und Heisenkellerbier, sowie zu jeder Tageszeit
 eine Auswahl kalter und warmer Speisen zu geneigter Beachtung.

Restaurant
Königl. Belvedere
 Heute Concert von Herrn Stadtmusikdirector
 Erdmann Puffboldt.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
Oberer Saal.
 Anfang 7 Uhr.

Singspiel-Halle (Salon variéte)
47. Auftreten
 auswärtiger engagierter Mitglieder.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr. incl. Programm.
 Das Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers und an den
 Anschlagtafel (orange gelbe Placate) zu ersehen.
Morgen Singspiel Concert. Anfang 7 Uhr
 NB. Die Concerte der Singspiel-Halle ohne Tabakrauch finden von
 jetzt an regelmäßig Mittwochs Nachmittags 4 Uhr statt.
J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Schillerschlöfchen.
 Heute Donnerstag, den 4. Januar 1846.
Grosses Concert,
 Anfang halb 8 Uhr.
 Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und auf dem Plakat
 an den Anschlagtafeln.

Restauration „Zur goldenen Höhe“.
 Connabend zum großen **Tanzmusik.**
Im Saale des Hôtel de Pologne.
Nur 6 Vorträge,
 wovon die 3 ersten am Dienstag den 9., Donnerstag
 den 11. und Freitag den 12. d. M. Abends 7 bis
 9 Uhr stattfinden.

Mr. William Finn aus London
 wie die Ehre haben, mit seinen sämmtlichen, worunter viele hier noch nie
 gezeigten Apparaten Experimente im Gebiete des Galvanismus, Inductions,
 Electricität und Magnetismus zu geben.
 Diese Sammlung, anerkannt von den bedeutendsten Gelehrten und
 Sachverständigen Deutschlands als die schönste Sammlung Apparaten die
 noch gezeigt worden ist, haben in Berlin und Leipzig sich les ungetheiltesten
 Beifalls zu erfreuen gehabt.
Programme in der nächsten Nummer d. Bl.
 Die Experimente des Herrn Finn sind einzig in ihrer Art
 Leipzig. Dr. Virzel.
 Solche Erscheinungen sind bezaubernd schön.
 Bonn. Dr. B Meyer
 Wir sind vollkommen überzeugt, daß Jeder, sowohl Laie als Fach-
 mann, den Vorträgen mit Vergnügen beizuwohnen wird.
 Berlin. Prof. Dr. Joh. Müller.
 Alles ist sehenswerth, unterhaltend und belehrend.
 Köln a. Rh. Dr. Garthe.

Gründliche und sichere Heilnag
 jeder Art äußerer Krankheitszustände der Harn- und Geschlechtsor-
 gane, ohne alle Nachtheile, nach eigener langjähriger Methode,
 und bin ich jetzt täglich früh bis 9, Nachm. von 2-4 Uhr zu sprechen.
Ldwg. Schnappauf,
 pract. Wundarzt, gr. Wlauerstraße, Nr. 23 II.

Pharao's Wunderschlangen,
 ein wunderbar überraschendes Experiment. größte Sorte 2 Ngr
 bei **S. Blumenkengel,** Galeriestraße 17.

Rein seit 1848 bestehendes artes
Kochlehr-Institut
für Damen,
 Annenstraße Nr. 27,
 empfehle ich auch bei Eintritt dieses Jahres allen geehrten Damen zum
 Kochunterricht mit der Versicherung, daß ich mit ganzer Hingebung auch
 zu Zukunft darnach streben werde, das bisher geschenkte Vertrauen und
 Renommé, welches mir durch reichlichen Besuch zu Theil geworden, dankbar
 zu erhalten und zu befördern. In voller Hochachtung habe ich die Ehre,
 mich ferner zu empfehlen.
Edmund Wels,
 Lehrer der Kochkunst

Für Herren:
Winter-Paletots
 von Floconnés, Ratinees, Belour und Double-Stoffen empfiehlt in großer
 und eleganter Auswahl zu billigen Preisen
S. Meyer jun.
 Frauenstraße Nr. 2 u. 3.

Ein kräftiger, junger Mensch mit
 guten Zeugnissen versehen, sucht
 eine Stelle vielleicht als Markthelfer
 etc. Selbiger kann auch Caution
 stellen. Näheres bei Heinrich Bogel,
 Schneider, am See 10. 3 St.

Verpachtung.
 Die Restauration **Eibschlöss-**
chen unmittelbar an der Elbe,
 10 Minuten hinter dem Leipziger
 Bahnhofe mit Garten und freier
 Kaffe, schöner Aussicht nach Dres-
 den und der Elbin, ist von Oftern
 an anderweitig zu verpachten, auch kann
 auf Wunsch die 1. Etage mit dazu
 abgegeben werden, Conto- und
 Concessionsfähige Wirthe wollen sich
 ge-älligst daselbst beim Besizer
 melden.

Ein in seinem Fach tüchtiger Mann,
 sucht eine **Zielerlei**, wünsch-
 lich mit zwei Dienern zu pachten,
 oder auch auf Rechnung zu über-
 nehmen.
 Geehrte Rescriptanten wollen Ihre
 Adressen Chiffre **G. R. 100**
 franco post. rost. **Melissen** ge-
 langen lassen

Ein kleines Verkaufslotal, wo-
 möglich in der Nähe des Al-
 marthes, oder sonst beliebiger Straße,
 wird zu einem soliden Geschäft, von
 zwei empfinden Leuten zu mieten ge-
 sucht. Adressen bittet man unter
N. L. 700 in der Exped. d. Bl.
 bis d. 5. d. Mts. früh niederzu-
 legen.

Ein Destillationsgeschäft
 mit **Eßigfabrik.**
 bestehend in 3 massiven Gebäuden
 mit vollständigen Apparaten sowie sonst.
 Einrichtungen und 7 Morgen Feld
 und Garten worauf 7800 Thlr. hy-
 pothek haben, in einer lebh. Stadt der
 pr. Lausitz, nahe der Eisenbahn und
 schön. Grenze soll für 13000 Thlr.
 verkauft oder auf ein Haus in Dres-
 den veräußert werden. Näheres durch
 Postler Keller in Postschappel.

Vorzügliches Polnische
Maßbaumfleisch
 wird verkauft à Wd. 30-32 Pf.
C. Kächler, Fleischermstr.
 Königsbaderstr. 79, vis-a-vis Kammer-
 dieners.

Von einem anständigen jungen
 Manne wird eine möblirte Woh-
 nung sofort zu beziehen gesucht. Ad-
 ressen bittet man H. Hofstraße 1,
 rechts im Comptoir niederzulegen.

Gegen gute Wechsel sind
 in einzelnen Posten **4000**
Rthaler sofort auf ein Vier-
 tel Jahr auszuleihen.
Adressen unter
L. 77
 sind an die Exped. d. Bl.
 franco einzufenden.

Ein Commis,
 in besten Jahren, mit besten Zeug-
 nissen versehen, sucht in einem Colo-
 nial- oder ähnlichem Geschäft unter
 bescheidenen Ansprüchen Unterkom-
 men. Geehrte Rescriptanten wollen
 Ihre gefälligen Adressen Pöppig 29,
 Productengeschäft gelangen lassen

Seifensieder.
 Ein tüchtiger Werkführer kann bei
 mir Arbeit finden
Gustav Schloßhauer,
 Seifensiedermeister.

Nächste Oftern oder auch später wird
 in einer lebhaften Mittelstadt
 Sachsen ein gelangbrachtes Ma-
 terial-Geschäft pachtweise oder
 käuflich zu übernehmen gesucht
 Adressen mit genauer Angabe der
 Bedingungen woße man gefälligst un-
 ter **K. K. Nr. 90** in der Ex-
 p. d. Bl. franco niederlegen.
 Familiennachrichten und Privatbe-
 sprechungen in der Beilage.

Die
 gr. Kirck
 im
 part. nu

G.
 Niederl.
 Esenzen

Wasserkreis,
 Elger, Erdbeer-
 Pommeran-
 Rosen-Wein-Bun-
 Rum, Crog
Doppel
 Extrakt d'Alfa
 Arac de Goa
Seuroth

Cöln
 Die Con-
 und überhaubt
 den Todesfa-
 zu den u
 Zeit erfolgten.
 Die Geseh-

Prospecte
Gu

A
Rheinisch

Niederlage Bielefelder Leinwand, Taschentücher
 und Einsätze zu Herrenhemden, feinsaltig
 und in ächten Strickereien. **Gustav Laarmann.**
 Niederlage: Büttichaustraße Nr. 29.

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Tuch- und Kleiderlager** gr. Kirchgasse Nr. 1
 im Bazar im Bazar
 part. und 1. Etage. der Association Germania etc. part. und 1. Etage.
 Moderne und geschmackvolle Winterartikel in großer Auswahl.

Sie mit die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab mein Geschäft
 Local nicht mehr Frauenstraße 12 (Ferd. Schneider & Co.), sondern
14 Wallstrasse 14
 befindet.
Ferd. Schneider.

Abonnement
 für täglichen Mittagstisch, Dinners und Soupers zu jedem gewünschten
 Preis einzelne Schüsseln kalter und warmer Speisen (außer dem Hause)
 empfiehlt einer geneigten Beachtung
Otto Ferrario,
 Harmonieküche

G. Ranisch, Johannisplatz 15, Dresden.
 Niederlage u. Verkauf zu Fabrikpreisen feiner Liqueure u.
 Essenzen aus der Fabrik von **C. Chryselius** in Leipzig.
 Feinste Liqueure in Quart-Flaschen:

Ananas-Ais, Café, Calmus, Citronen, Chocolade, Curacao, Engl. Bitter, Birre-Magentropfen, Bitter-Magen-
 Elixir, Erdbeeren, Goldwasser, Jäger-Rümmel, Maraschino, Nelle, Parfait d'Amour, Versico, Pfefferminze,
 Pomranze (drei Sorten), Ratabia Ririch, Ratabia-Himbeer, Rosenweiss, Vanille, Wachholder, Zimmet.
 Feinste Essenzen in Champagner-Flaschen:
 Roth-Wein-Punsch, Ananas-Punsch, Punsch von Rum, Punsch von Arac, Punsch extrahirt von Arac, Grog von
 Rum, Grog von Arac, Bischof-Essenz, Rejus- oder Glühwein-, Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essenz.
 Doppel-Liqueure u. Spirituosen in Champagner-Flaschen:
 Extrait d'Absinthe, Extrait d'Ipa, Cognac weiss, Cognac braun, Jamaica-Rum, zwei Sorten, West-Ind. Rum,
 Arac de Goa, Dorpe-Rümmel, Pomranze, Nordhäuser, Kornbranntwein, Pfefferminze und Engl. Bitter.
Seuroth'sche Kuranstalt in Dresden, Nordböggerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Spr. u.
 seit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten

Concordia,
 Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.
 Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen
 und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf
 den Todesfall in jeder beliebigen Form.
 Zu den von ihr eingerichteten Kinder-versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder
 Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1857 geboren sind.
 Die Geschäftsergebnisse pro ultimo December 1865 stellen sich wie folgt:
 Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt Thaler 4,884,614.
 Versicherte Capitalien " 18,995,064.
 Versicherte jährliche Leibrenten " 81,622.
 Zahl der versicherten Personen: 11,417.
 Zahl der eingeschriebenen Kinder: 33,251.
 Prospective und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich:
 Die General-Agentur: **Gustav Schilling & Co.,** H. Poststraße 11.
 Die Special-Agenturen: **Otto Löhlig,** Casernenstraße 16.
Emil Munkel, Pirnaische Straße 46.
Oswald Uhlig, Baugrabenstraße 22.

Allsops Barton Ale
 (heute vom Fass)
Carl Seulen,
 Rheinische Weinhandlung, Wallstraße (Porticus).
Rechnungssachen.
 Zu Fertigung und Prüfung von
 Rechnungen und Bücher, erdietet sich
 ein erfahrener Rechnungsmann
 Dresden: giebt die Exp. d. Nachr.

Bei den sich in gegenwärtiger Zeit in verschiedenen Gegenden gezeigt
 ten Cholera-Anfällen erlaube ich mir auf meinen berühmten
Haffmann'schen
Magenbitteren
 ganz besonders aufmerksam zu machen und empfehle denselben als ein gu-
 tes und sicheres Schutzmittel gegen die Cholera, gestützt darauf, daß derselbe
 in früherer Zeit beim Ausbrechen dieser Krankheit, nicht nur von
 Aerzten empfohlen wurde, sondern auch mit dem besten Erfolge jeder Zeit
 angewendet worden ist.
 Pirna, den 1. October 1865.

Johann Gottlieb Haffmann.
 Lager von Haffmann'schen Magenbitteren in Original-
 Flaschen halten stets:
Für Altstadt-Dresden:
 die Herren
 F. H. Allmer, am Freiburger Platz.
 F. C. Böhme, am Dippold. Platz.
 C. M. Bretschneider, Ammonstr.
 C. M. Grähler, Bildhauerstr.
 Gust. Eisert, Walpurgisstr.
 G. Edelmann, N. Plauenstraße.
 G. Eißler, Moritzstr. 6.
 Gust. Flechsig, am Birn. Platz.
 Julius Fischer, Pragerstraße.
 Theodor Flechsig, Bildhauerstr.
 H. Hebenstreit, am Schießhaus.
 Julius Herrmann, am Elbberg.
 Otto Homilius, Annenstr.
 Louis Stiebler, Schreiberstraße.
 A. H. Voigt Pöppig
 August Weller, Dora-Allee.
 B. M. Wagner, an der Kreuzkirche
 J. L. Wolf, Webergasse.
 Weiss u. Henke, Schloßstraße.
 D. C. Weber, Ecke der Ammonstr.
 H. B. Keller, Landhausstr.
 D. Raschke, Büttichaustraße
 B. S. Ehardt, Wettinstraße.
Für Neustadt-Dresden:
 die Herren
 Carl Goldbach, Heinrichstraße.
 Otto Schmidt, Casernenstr.
 Carl Haselhorst, Meißnerstraße.
 F. A. Simburg, Baugrabenstraße.
 Eduard Schippan, Hauptstraße.
 Wilhelm Sperco, Plauenstraße.
 C. Timmler, Louisenstraße.
 Alois Beer, Plauenstraße.
Für Friedrichstadt-Dresden:
 Dr. Herm. Franke, Baugrabenstraße.
Für Blasewitz: Carl Jehre.
 • Döhlen: B. Thenerauf.
 • Kötzschenbroda: Th. Stielcr.
 • Loschwitz: J. B. Gäbler.
 • Ludwigs: H. Rinke.
 • Postschappel: B. Kuenmüller.
 • Rabenberg: Ernst Raumann.
 • Sirochitz: M. Eilenberger.
 • Burgl.: G. H. Kühnel.
 • Plauen: A. Greg.
 • Rabenau: G. Th. Ruffig.
 • Rößitz: R. G. Brückmann.
 • Sommatisch: Hugo Gutte.
 • Sebnitz: Gebrüder Rasch.
 • Neucoschütz: J. Bretschneider.
 • Schandau: A. C. Senus.
 • Dippoldswalde: Heinrich Erler.
 • " " F. A. Richter.
 • " " Louis Bauer-
 meiser.
 • Großenhain: Fr. Müller jun.

Wer etwas wahrhaft Neeles
 für sein Kopfhaut gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert**
Süssmilch's berühmte **Ricinöl-Pommade** aus **Pirna** i. Buchse
 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste**
 Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und
 bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen
 des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.
 Gleiche Anmerkungen verdient die berühmte **Toiletteseife** 2/2 und
 5 Ngr. **Zahuseife** i. Dose 3 Ngr.
 Niederlagen unserer Fabricate haben in Dresden die Herren:
Herrn Koch, Altmann 10.
J. Hermann, am Elbberg.
E. Meizer, Dippoldswalde 10 u. Loschwitz.
Oskar Schöner, Dippoldswalde 16.
A. Herrmann, Sebnitz 66.
W. Koch, Annenstr. 2.
F. E. Böhme, Dippoldswalde 10.
A. Zestermann, Schloßstr. 5.
H. Rehfeld, Buchs, Hauptstr. 23.
O. Homilius, Annenstr. 1.
A. Schwerdtgesbarth, Rosenw. 67
A. Krull, Baugrabenstr., Sporen.
H. Thamm, Geiß, gr. Schießb. 3.
E. Springer, Geiß, Marienstr. 38
T. K. Seelig, Bar. Kötzsch, Seiffh. 6
A. Gutte, Büttichaustraße 1.
Jul. Kühler, Plauenstraße 3.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Schamburg, Geiß, Baugrabenstr. 6.
J. Fischer, Pragerstraße 46.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.
Robert Süssmilch.
 Pirna. Firma: Gebrüder Süssmilch.

Damen-Mäntel
 und **Jacken** empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl im Gan-
 zen und Einzelnen zu soliden Preisen
Moritz Besecke,
 Damen-Mäntel-Magazin eigener Fabrik.
 Nr. 33 gr. Brüdergasse Nr. 33, 2. Et.
Etwas Neues für Rancher!
 Necht importirte
amerikanische Rauch- und
Fein-Schnitt-Kau-Tabake
 in jedem Geschmack entsprechender Auswahl, aus der Fabrik von
G. W. Gail & Co in Baltimore
 empfiehlt zur geneigten Abnahme en gros et en détail
G. A. Dressler, Haupt-Depot für das
 Königreich Sachsen.

